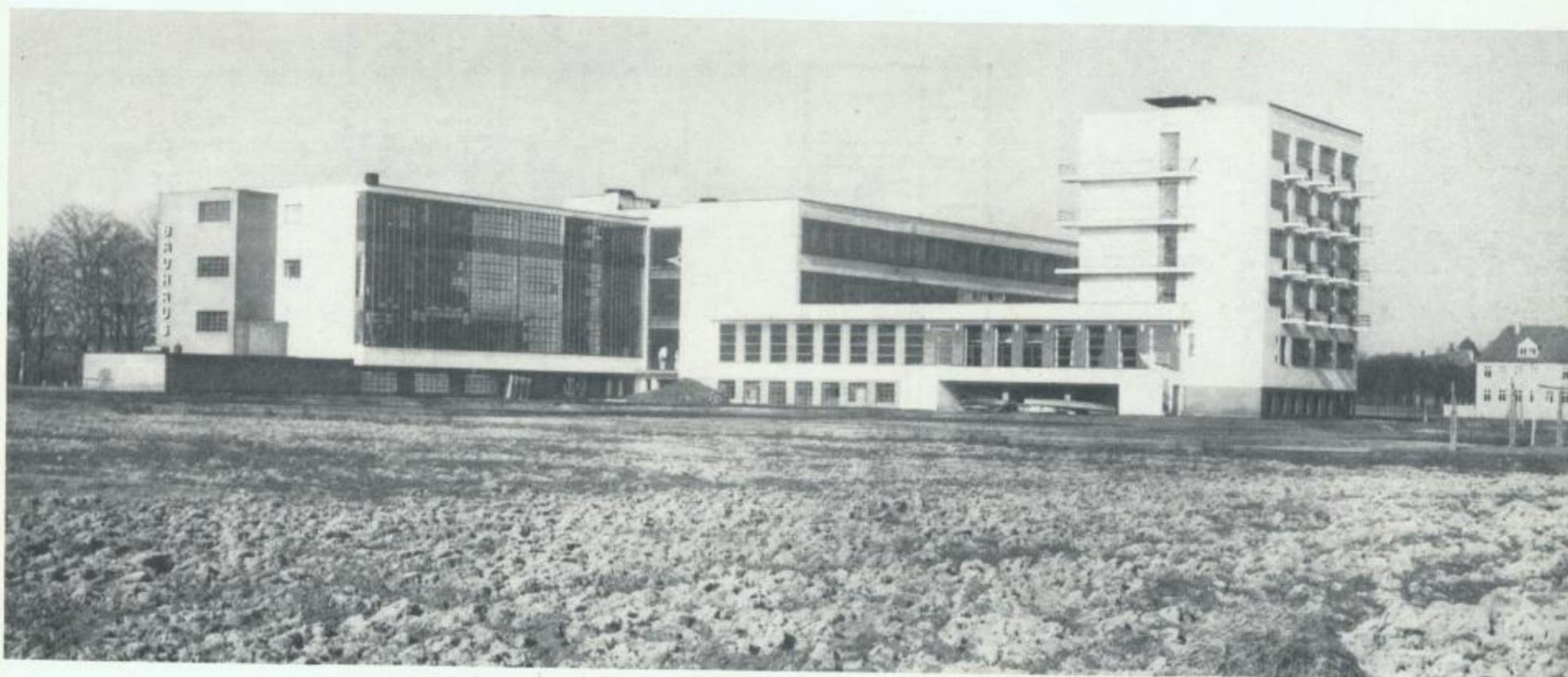


Bauhausgebäude

Adalbert Behr

Modell für das Neue Bauen



Vor fünfzig Jahren, am 4. Dezember 1926, wurde in Dessau das Bauhausgebäude eingeweiht. Ein epochemachendes Bauwerk war in kollektiver Arbeit entstanden, das seitdem nicht nur als Prototyp der Architektur des Neuen Bauens, der Baukunst des geometrischen Funktionalismus der zwanziger Jahre, gilt, sondern auch einen historisch bedeutenden Beitrag darstellt zur Entwicklung dessen, was heute Umweltgestaltung genannt wird.

Um für das vorerst provisorisch untergebrachte Bauhaus rasch einen Neubau zu erhalten, begann Walter Gropius mit den leitenden Mitarbeitern seines privaten Bauateliers Carl Fieger und Ernst Neufert sofort die Projektierung des Schulgebäudes, das, entsprechend einer Forderung der Stadt, auch Teile der Dessauer Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, die technischen Lehranstalten (später Be-

rufsschule) aufnehmen mußte. Als am 22. Juli 1925 der Finanzausschuß des Gemeinderates eine Bausumme von 680 000 Mark bewilligte, war ein Gipsmodell des Baues ausgestellt. Er zeigt sich als ein asymmetrischer Komplex nahezu gleich hoher Baukörper mit zwei um 180 Grad gedrehten L-Formen im Grundriß. Bis auf das noch fehlende Atelierhaus mit den Sozialeinrichtungen enthielt dieses Modell alle Hauptelemente, die dann dem ausgeführten Gebäude seine charakteristische Form gaben.

Nach weiterer Bearbeitung des Gesamtplanes begannen im September 1925 die Erdarbeiten. Im März 1926 stand der Rohbau, im September und Oktober 1926 wurde die Schule bezogen. Ihre Baukosten beliefen sich einschließlich Innenausstattung auf mehr als eine Million Mark.

Westlich des Dessauer Hauptbahn-

1

Südostansicht des Bauhausgebäudes: Werkstättentrakt, Aula mit Mensa und Atelierhaus (von links nach rechts)

hofs und in geringer Entfernung vom Schloß Georgium wurde auf unbebautem Gelände an der Ostseite der Friedrichsallee (heute Thälmannallee) die Schule errichtet. Nachdem das Raumprogramm gegenüber der ersten Konzeption um das Wohnheim und die Sozialeinrichtungen erweitert werden konnte, um noch günstigere Bedingungen für die Entwicklung der vom Bauhaus angestrebten Arbeits- und Lebensgemeinschaft zu schaffen, ist nun der asymmetrische Gebäudekomplex in fünf mit Flachdach versehene Baukörper gegliedert.

Die Konstruktion besteht aus einem monolithischen Stahlbetonskelett, das